Jahresbericht 2015 - Quartierverein Wohnliches Geiselweid

Mitgliederzahl
Auch 2015 blieb die Mitgliederzahl nahezu konstant, einem Austritt standen acht Eintritte gegenüber. Per Jahresende umfasste der Mitgliederbestand 19 Einzelmitglieder sowie 85 Paar- und Familienmitgliedschaften.

Vorstandsarbeit und Mitteilungsblatt
Der Vorstand hat sich 2015 zu drei Sitzungen getroffen. Im Vordergrund standen die üblichen organisatorischen Tätigkeiten, das Aufgleisen von Sponsoring-Beiträgen sowie die Planung des Mitteilungsblattes, das drei Mal verteilt wurde. Das zurückliegende Jahr war auch ein Jahr des Aufräumens. Im Herbst hat der Vorstand den Estrich geräumt, den Keller ausgemistet und viel entsorgt. Im neu aufgeräumten Keller findet man nun alles wieder einfach. Alle wichtigen Akten aus der Vereinsgeschichte wurden dem Stadtarchiv übergeben.

Sponsoring
Als Kompensation für den um 1200 Franken gekürzten Beitrag der Stadt dienten einerseits die leicht erhöhten Mitgliederbeiträge, andererseits konnten zwei Sponsoren gewonnen werden: Das Druckhaus Gremlich bietet uns spezielle Konditionen für den Druck von Plakaten und das Restaurant Casa Cardilli hat als erster Betrieb ein Inserat im Mitteilungsblatt gebucht. Weitere Inserenten sind sehr willkommen.

Feste und Veranstaltungen
Im Januar fand zum ersten Mal der Fondueabend statt, der den früheren Neujahrsapéro ersetzt. Aufgrund der schlechten Wetterprognose wurde der gut besuchte Anlass vom Kindergartenpärkli in den Quartriertreff verlegt.

Das Quartierfest vom 4. Und 5. Juli war wiederum ein grosser Erfolg, bei heissem Wetter wurde erstmals ohne Zelt unter freiem Himmel gefeiert und ein eigens aufgestellter Pool sorgte für Abkühlung. Ein herzlicher Dank geht an das OK unter Leitung von Severin Boser und Bernd Ernst, die zahlreichen Helferinnen und Helfer sowie die Bewohner der Grüzenstrasse 16, die jeweils wichtige Infrastruktur zur Verfügung stellen.

Auf Initiative von Daniel Sigrist fand am 29. August im Geisi-Freibad erstmals ein exklusives Nachtschwimmen für die Quartierbewohner statt. Alle waren begeistert, die Kollekte konnte alle Kosten decken und der Anlass wird im nächsten Jahr wiederholt.

Der Spielbusnachmittag vom 9. September lockte wiederum viele Kinder an. Es wurde fleissig Velo und Rollbrett gefahren, jongliert, Ball gespielt und unter Fachkundiger Anleitung von Mina Habermann gebastelt.

Ein weiteres Highlight im 2016 war der Sonntags-Kulturbrunch. Auf Initiative von Mina Habermann, Ursi Kern, Regula Bindern und weiteren Helferinnen und Helfern startete im September die gelungene Kombination aus Sonntagsfrühstück und Quartierkultur.

Für einmal war das Wetter am Räbeliechtli-Umzug vom 4. November ungewohnt warm. Trotzdem fanden die heissen Wienerli und die feine Kürbissuppe von Karin Weber und Béatrice Schaffner regen Absatz.

Am 6. November lud die Stadt alle freiwilligen Helfer aus dem Quartier zu ihrem traditionellen Dankes-Anlass ein. Der Besuch der Käsekeller von «Natürli» im Tösstal wurde mit einem feinen Chäsznacht abgerundet.

Am Adventsfenster stand fast jeden Abend irgendwo im Quartier eine Tür offen, bei einem kleinen Apéro konnten neue Bekanntschaften geschlossen und interessante Gespräche geführt werden.

Auf Ende 2015 hat Peter Strauss den Kinoabend zum letzten Mal durchgeführt. Während langer Zeit bereicherte er das Quartierleben mit interessanten Filmen und seine kurzen Zusammenfassungen in der Einladung machten jeweils so richtig Lust ins Quartierkino zu gehen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an ihn für seinen Einsatz. Eine Nachfolgeregelung wird derzeit erarbeitet. Peter hat sich bereit erklärt weiterhin die Programmierung zu übernehmen, für die Durchführung der Abende wird aber noch Ersatz gesucht.

Noch immer gehört der Kaffeetreff an den Mittwochmorgen während des Schuljahres zur festen Institution. Die Nachfrage ist leider abnehmend, deshalb prüfen das Kaffeetreff-Team unter Leitung von Andrea Candrian derzeit eine Neuausrichtung.

Zu Beginn des letzten Sommers hat Bruno Rieser probeweise die Freitags-Happy-Hour ins Leben gerufen. Am Freitag Abend konnte man jeweils spontan zu einem Apéro im Quartiertreff einkehren. Leider fand das Angebot mittelfristig zu wenig Anklang und musste wieder eingestellt werden.

Zum Schluss gebührt der Dank wieder wie immer all den Freiwilligen, die übers Jahr Ihren Teil zum Quartierleben beigetragen haben.

6. April 2016, Reto Westermann